

Predigt KiGa-FamilienGD

Bad König, 13.12.15; Martin Hecker

Ganz viele sind gekommen! Das ist toll. Ihr Kinder seid gekommen – und habt uns gerade Euer Krippenspiel aufgeführt. Danke dafür. Und Eure Eltern sind gekommen, um dabei zu sein bei diesem Gottesdienst. Und auch Großeltern sind viele gekommen, um mitzufeiern. Und sonstige Verwandte sind gekommen. Und die Konfirmanden sind gekommen und finden's gut, dass der Gottesdienst mal anders ist. Und ganz normale Gemeindeglieder sind gekommen, darüber freue ich mich sehr. (Weil viele Gemeindeglieder nämlich zuhause bleiben, wenn ein Familiengottesdienst stattfindet. Das finde ich schade. Die sind alle dafür, dass Kirche sich für Familien einsetzt. Aber wenn Kirche mal einen Familiengottesdienst macht, dann bleiben sie lieber daheim.) Also ein herzliches Willkommen an alle, die gekommen sind.

Ganz viele sind gekommen. Das war damals schon so. Und das habt ihr uns ja in eurem Spiel eben gezeigt. Zuerst mal sind Maria und Josef gekommen. Nach Bethlehem. Dort haben sie nur noch in einem Stall ein Plätzchen gefunden. Aber dann ist dort das Baby zur Welt gekommen. Und dann sind die Sterne gekommen und haben ihren himmlischen Glanz mit sich gebracht. Und die Hirten sind gekommen – weil denen nämlich ein Engel gesagt hat, dass dieses Baby ein ganz besonderes Baby ist. Und

dann sind auch noch Weise gekommen – wir nennen sie meistens die drei heiligen Könige. Und und und. Ganz viele sind gekommen.

Warum? Einfach nur, weil das eine rührselige romantische Geschichte ist? Ich glaube nicht. Es werden jeden Tag so viele Kinder geboren. Auf der ganzen Welt sind es ungefähr 362.000 pro Tag. 3-4 jede Sekunde. Und viele davon kommen auch heute in Ställen oder Scheunen, in Zelten oder in Flüchtlingsunterkünften zur Welt. Das ist also nichts Besonderes.

Aber etwas ganz Besonderes ist das Kind, das damals in der Krippe lag. Das hat nämlich später als erwachsener Mann Kranke geheilt, zu denen er gekommen ist. Und mit vollen Armen Gottes Liebe ausgeteilt, so dass immer mehr Menschen zu ihm gekommen sind. Weil er so viel Gutes getan und gesagt hat, deshalb hat er die öffentliche Ordnung gestört. Und man hat ihn hingerichtet. Zu denen, die an sein Kreuz gekommen sind, hat er im Tod noch von der Vergebung der Schuld gesprochen und vom Frieden mit Gott. Und dann der Clou: Drei Tage später, nach seinem Tod, war er wieder da. Viele, ganz viele sind gekommen und haben ihn gesehen und bezeugen das bis heute: Er lebt! Der damals zur Welt gekommen ist, der lebt! Heute noch!

Das Kind, das damals zur Welt gekommen ist, das war der Sohn Gottes. Das war Gott selbst. Der ist gekommen, um Frieden zu bringen. Frieden mit Gott, Frieden im

Herzen. Der ist gekommen, um Vergebung zu bringen. Vergebung von Schuld, die jeder von uns mit sich rumschleppt. Der ist gekommen, um Leben zu bringen. Leben voller Leben, Leben, das diesen Namen wirklich verdient. Der ist gekommen, um Freude zu bringen, Freude die auch dann noch hält, wenn mal alles schiefläuft. Der ist gekommen, um Sinn zu bringen, auch denen, die alles für sinnlos halten.

Und weil er auferstanden ist, kommt er auch heute noch. Zu Euch Kindern. Und zu Ihnen, den Erwachsenen. Er kommt und will rein in Euer, in Ihr Leben. So wie er damals in einer kleinen Krippe Platz gefunden hat, so will er heute Platz finden in unserem Leben.

Ganz viele sind gekommen. Und ganz viele kommen auch heute noch Tag für Tag zu ihm. Und merken: Das ist das allergrößte Geschenk in meinem Leben, dass ich zu ihm kommen durfte.

Kommt Ihr doch auch – zu Jesus. Liebe Eltern, helfen Sie Ihren Kindern doch bitte, dass die zu Jesus kommen. Nicht nur zur rührseligen Geschichte, sondern zu Jesus, dem lebendigen Herrn und Heiland. Das können Sie tun, indem Sie ihnen biblische Geschichten erzählen. Wenn Sie das nicht können – wir von der Kirchengemeinde helfen Ihnen gerne dabei. Und das können Sie auch tun, indem Sie für Ihre Kinder beten. Jesus ist ja nie weiter als ein Gebet weit entfernt. Auch dabei helfen wir gerne. Das können Sie auch tun, indem Sie die Ange-

bote der Gemeinde in Anspruch nehmen. Da gibt es ganz viele Möglichkeiten. Helfen Sie Ihren Kindern, zu Jesus zu kommen.

Und kommen Sie doch auch selbst zu Jesus. Weil in Ihm Gott JA sagt zu Ihnen. Weil Jesus Ihnen Gottes ganze Liebe schenken will. Sie sind geliebt. Weil er Ihnen das geben kann, was Ihrem Leben vielleicht fehlt – an Halt oder an Inhalt, an Sinn oder an Vergebung, an Freude oder an Trost. Jesus hat das alles. Deshalb kommen Sie doch zu ihm.

Ich wünsche Ihnen und Euch allen noch eine gesegnete Adventszeit. Advent, das heißt Ankunft. Ankommen. Ich wünsche Ihnen und Euch, dass Ihr ankommt bei Jesus. Dann wird's wirklich Weihnachten.